

# Warum Schutzimpfung gegen Tetanus?

Tetanus oder Wundstarrkrampf wird durch Bazillen hervorgerufen, die bei Verletzungen in den Körper gelangen können und an der Verletzungsstelle stark wirkende Giftstoffe erzeugen. Sie führen zu einer außerordentlich schweren Erkrankung des Zentralnervensystems. Trotz intensiver ärztlicher Behandlungsmaßnahmen sterben heute noch mehr als die Hälfte der an Wundstarrkrampf Erkrankten, auch wenn sie Injektionen von Tetanusserum erhalten haben.

Weshalb genügt die Serum-spritzung (= passive Immunisierung) allein nicht?

Das Tetanusserum enthält Gegengifte, die die Giftstoffe der in den Körper eingedrungenen Tetanusbazillen unschädlich machen. Diese Gegengifte werden jedoch vom Körper in wenigen Wochen ausgeschieden. Da der Wundstarrkrampf in vielen Fällen erst Wochen nach der Verletzung auftritt, kann bis dahin der Serumschutz schon abgeklungen sein. Es kommt aber auch vor, daß der Wundstarrkrampf sehr frühzeitig auftritt und die Serumspritzung zu spät erfolgt.

Die Wissenschaft hat deshalb neue Wege gesucht und die aktive Immunisierung als prophylaktische Maßnahme eingeführt. Im Gegensatz zu der oben erwähnten passiven Immunisierung werden dem gesunden Menschen bei der aktiven Immunisierung abgeschwächte Toxine zugeführt, die den Organismus befähigen, nach der zweiten Einspritzung Gegengifte zu bilden. Die Gegengiftbildung im Körper wird etwa nach der 5. Woche voll wirksam, hält dann viele Jahre an und gibt einen absolut sicheren Schutz gegen die Tetanuserkrankung, wenn in Abständen von Jahren mit weiteren Injektionen dieser Impfschutz aufgefrischt wird. Mit dieser in der ganzen Welt eingeführ-

ten aktiven Immunisierung kann man auf ganz ungefährliche Weise einen zuverlässigen, lang anhaltenden Schutz erzielen.

In allen Ländern wird seit vielen Jahren schon daran gearbeitet, möglichst die gesamte Bevölkerung gegen Tetanus aktiv zu impfen, um der unheilvollen Krankheit begegnen zu können. Große Statistiken aus der Sowjetunion und anderen Ländern, auch der USA, lassen erkennen, daß kein vorher aktiv Immunisierter nach späteren Verletzungen an Tetanus erkrankte.

Zur Erkrankung an Tetanus ist noch zu sagen, daß sie meist bei wenig blutenden Bagatelverletzungen auftritt. Dafür nur einige Beispiele:

Beim Wohnungsumzug verletzte sich ein älterer Mann leicht am Mittelfinger. Er hatte nie eine Tetanusimpfung erhalten. Nach drei Wochen verstarb er an Wundstarrkrampf.

Eine Bäuerin hatte sich mit einem Strohalm am Oberarm verletzt. Die Verletzung war geringfügig; ein Impfschutz bestand nicht. Es trat eine Erkrankung an Tetanus mit tödlichem Ausgang auf.

Ein Sportler hatte sich beim Fußballspiel eine Rißwunde am Knie zugezogen. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlungsmaßnahmen verstarb der Betroffene, der gegen Wundstarrkrampf nicht Schutzgeimpft war, an Tetanus.

Die Beispiele lassen erkennen, wie wichtig es ist, auch bei geringfügig erscheinenden Verletzungen ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Vor allem aber beweisen sie, welche große Bedeutung der Tetanusimpfung zur Erhaltung von Leben und Gesundheit unserer Menschen zukommt.

# Vom Sportforum

Am 7. Juni führte unsere Hochschulsportgemeinschaft ein Sportforum durch. Lothar Milde - dritter der Europameisterschaften im Diskuswerfen -, sein Trainer Lothar Hinz sowie Dieter Denke, mehrfacher Deutscher Meister im Kugelstoßen, berichteten von ihrer Trainingsarbeit und ihren Ergebnissen bei nationalen und internationalen Sportveranstaltungen.

Es war interessant, zu hören, welche ein enormes Trainingspensum notwendig ist, um zu solchen Weltklasseleistungen zu gelangen. Eine Entschädigung für diese Trainingshärte ist aber dann auch die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und schließlich an Europameisterschaften und Olympischen Spielen; das betonten die Sportfreunde Milde und Denke immer wieder.

Sehr wurde die Meinung beider Sportfreunde begrüßt, doch auch mittleren sportlichen Leistungen mehr Anerkennung zu zollen und sie nicht mit einer Handbewegung abzutun. Auch diese Leistungen sind von einem fleißigen Training abhängig, das dann meist noch unter schwierigen Bedingungen erfolgt.

Das Forum endete mit einem sehr interessanten Lichtbildervortrag über die Reise einer DDR-Leichtathletikdelegation nach und durch Mail. Er zeigte uns, wie primitiv, aber mit voller Begeisterung die befreiten Völker Afrikas Körperkultur und Sport in ihrem Land entwickeln.

Von den Anwesenden wurde mit Genugtuung das Versprechen des



Forum mit Spitzsportlern. Von links nach rechts: Lothar Milde, sein Trainer Lothar Hinz und Dieter Denke.

Kollegen Wicht, Prorektor für Studienangelegenheiten, aufgenommen, den Sport an unserer Hochschule mehr als bisher zu unterstützen. Auch die Anwesenheit unseres 1. Parteisekretärs bewies, daß die Hochschulparteileitung an der Entwicklung von Körperkultur und Sport interessiert ist. Bedauerlich ist, daß dieser Veranstaltung von seiten unserer Studenten und Hochschulangehörigen so wenig Beachtung geschenkt wurde. Die Ursachen liegen

u. a. an der allgemeinen Unterschätzung des Sportes an unserer Schule. Wir bedauern vor allen Dingen, daß zu dieser Veranstaltung kein Vertreter der FDJ-Leitung anwesend war, wo doch die Sportarbeit auch ein wichtiger Bestandteil der FDJ-Arbeit ist.

Wollen wir hoffen, daß sich unsere Hochschule als wissenschaftliches Zentrum auch im Sport mehr Ansehen erringt. Dazu kann jeder beitragen. **Diplomsportlehrer G. Hauck**

# Nationale Leichtathletikwettkämpfe

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Hochschule für Maschinenbau veranstaltete die Sektion Leichtathletik der Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft ihr erstes nationales Sportfest. Trotz der unglücklichen Terminansetzung (an diesem Tag fanden noch an weiteren fünf Orten nationale Leichtathletiksportveranstaltungen statt) hatte die gesamte Elite des Clubs von Karl-Marx-Stadt gemeldet. Ebenfalls einige sehr gute Sportler vom SC Dresden hatten ihre Zusage gegeben.

Die gesamte Veranstaltung lief sehr gut an, wurde aber dann durch sehr starke Gewitterregen mehrmals unterbrochen. So mußten die Hochspringer und die Stabhochspringer ihren Wettkampf beenden, bevor er eigentlich in sein interessantes Stadium getreten war. Der aufgeweichte Boden gestattete keinen Absprung mehr. Auf Grund dieser Tatsache konnten auch keine sehr guten Leistungen erzielt werden. Die heraus-



Eine gelungene Phase des Sprungstils „Bauchwölger“ beim Überqueren der Latte.

ragendste Leistung waren die 10,8 sec von Lutz Naumann, SC Karl-Marx-Stadt, über 100 m. Als recht gut sind auch die 50,4 Sek. von dem Studenten Matschke aus Mittweida über 400 m anzusehen. Im Speerwurf flog das Gerät bis auf 65,69 m. Sieger wurde hier Schuster, SC Karl-Marx-Stadt. Im Diskuswerfen belegte Ch. Bönhoff mit 39,90 m den zweiten Platz, und J. Spielberg belegte im Kugelstoßen mit 12,82 m

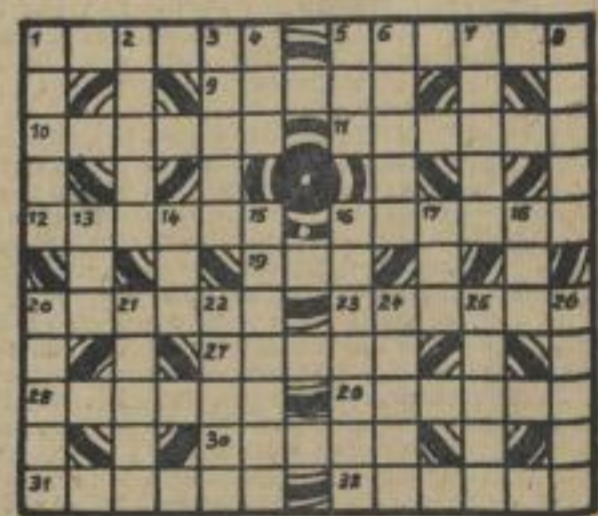
den dritten Platz. In dieser Disziplin siegte Faulhaber, SC Karl-Marx-Stadt, mit 13,20 m.

Abschließend muß noch vermerkt werden, daß die Aktiven sich lobend über die sehr geschmackvolle Medaille aussprachen. Sie war es auch, die trotz der schlechten Bahnverhältnisse so manchen Aktiven zu letztem Einsatz anspornte.

**Diplomsportlehrer H. Zettl**

## Für unsere Rätselfreunde

**Waagrecht:** 1. Erz zur Gewinnung von Aluminium, 5 Verbindungsstück, 9. Volk (griech.) 10. indischer philosophischer Dichter (1861 bis 1941), 11. Hafenstadt in Marokko, 12. Drehgeleise, 16. Bürge, 19. Papageienart, 20. Baustoff aus Tiefengestein, 23. Nachlaß, Abzug, 27. Fischknochen, 28. italienische Stadt in der Landessprache, 29. Eichmaß, Mustermaß, 30. gesteinsbildendes Mineral, 31. Vorhalle des altrömischen Wohnhauses, 32. deutscher Physiker (1864 bis 1941).



**Senkrecht:** 1. Verfahren zum Mustern von Stoffen, 2. Bewohner einer Volksrepublik, 3. Stadt in Jugoslawien, 4. Getränk, 5. Senkblei, 6. altfriesisches Gesetzbuch, 7. Rechtgrund, Streitsache, 8. Gesetztheit, Würde, 13. Nebenfluß des Rheins, 14. Fluß in der UdSSR, 15. weiches Alkalimetall, 16. Hochtal in den Hohen Tauern, 17. südamerikanische Hafenstadt, 18. Vertiefung, 20. italienische Hafenstadt, 21. Nebenfluß der Isar, 22. Stadt in der CSSR (alter Name), 24. metallenes Gliedergefüge, 25. Kunstfaser, 26. Amtstracht.

### Auflösung aus Nr. 9/63

**Waagrecht:** 1. Phon, 5. Adam, 6. Kasache, 9. Tiro, 10. Epos, 11. Eva, 12. Regina, 15. Stil, 17. Bott, 18. Oks, 20. Glas, 22. Marken, 25. Ger, 26. Arta, 28. Gong, 29. Orleans, 30. North, 31. Usus.

**Senkrecht:** 1. Puter, 2. Okrug, 3. Nao, 4. Galvanometer, 5. Ahe, 6. Depot, 7. Mosel, 11. Eno, 13. Exil, 14. Ubis, 15. Star, 16. Jise, 19. Kar, 20. Grain, 21. Autor, 23. Klob, 24. Negus, 27. Arm, 28. Gau.

## Neuerwerbungen der Hochschul-Bibliothek

Die Meisterung der neuen Technik auf dem Gebiet der Mechanisierung und Automatisierung setzt umfassende Kenntnisse voraus. Um allen auf diesem Gebiet Tätigen einen Überblick zu geben, wurden die „Technischen Informationen messen - steuern - regeln“ vom Produktionsleiter der VVB RGO, Ing. Helmut Wiedmer, geschaffen.

Das Buch enthält unter anderem auch ein Verzeichnis von wissenschaftlichen Bezeichnungen aus der BMSR-Technik in deutscher, russischer, englischer und französischer Sprache und ein Verzeichnis der gesetzlichen Einheiten in der Deutschen Demokratischen Republik. - Die „Technischen Informationen“ stehen in der Ausleihe der Hochschulbibliothek unter der Signatur 15 019 und im Lesesaal zur Verfügung.



Herausgegeben vom Rektor der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt

Heft 3/2 Jahrgang sieben erschienen. Aus dem Inhalt:

E. N. Prolovic: Ueber Einrichtungen für den Transport der Arbeitsgegenstände zwischen den Arbeitsgängen in automatischen Rotorfließbreiten.

A. S. Pronikov: Einfluß der konstruktiven Faktoren auf die Lebensdauer und die Kompliziertheit der Reparatur von Werkzeugmaschinen.

Z. M. Levina: Die Berechnung von Wälzführungen und die Gründe für das Unbrauchbarwerden solcher Führungen.

M. M. Fejgin: Konstruktion und Berechnung von Federsicherungen für Kurbelpressen.

F. L. Litvin, B. A. Konstantinov: Oberflächengeometrie und Wirkungsgrad von Schraubentrieben mit Wälzreibung.

A. N. Cernousov: Einige konstruktive Aenderungen an Schneidbohrern.

Herausgegeben von der SED-Betriebsparteiorganisation der Hochschule Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, antwortlicher Redakteur: Hans Model. Veröffentlicht unter Lizenz 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

## Tischtennis

Die Abteilung studentische Körpererziehung weist alle Angehörigen unserer Hochschule darauf hin, daß ab sofort im großen Mensaraum (an der Konsum-Verkaufsstelle) die Möglichkeit zum Tischtennis spielen gegeben ist. Gespielt kann werden dienstags und donnerstags in der Zeit von 16 bis 22 Uhr. - Interessenten wollen sich an die Kollegen Opitz (Institut für Technische Mechanik) und Kollegen Traumann (Institut für Getriebetechnik) wenden.



Trotz des Regens wurden die Wettkämpfe durchgeführt. 100-m-Vorlauf der Frauen.

## Bezirksmeisterschaften

Am 11. und 12. Juni fanden die Bezirksstudentenmeisterschaften und am 18. Juni die Kreismeisterschaften für alle Klassen statt. Etwa 350 Studentinnen und Studenten nahmen an dieser Veranstaltung teil. Von der Hochschule waren sechs Studenten gemeldet.

**Ergebnisse:** 100 m: Hollmann (11,6 sek./6. Platz); 200 m: Seifert (23,6 sek./4. Platz); Dreisprung: Helbig (12,25 m/6. Platz); Speer: Guhr (35,26 m/11. Platz); Diskus: Bönhoff (43,79 m/1. Platz); Spielberg (37,78 m/2. Platz); Kugel: Spidberg (12,99 m/2. Platz).

Folgende Sportfreunde vertraten unsere Hochschule bei den Kreismeisterschaften: Dozent Ludwig, Diplomsportlehrer Rumpf und die Studenten Spielberg und Bönhoff.

**Ergebnisse:** Stabhochsprung: Rumpf (2,69 m/2. Platz); Hammer: Ludwig

(47,03 m/1. Platz); Speer: Spielberg (45,14 m/1. Platz); Bönhoff (42,74 m/3. Platz); Kugel: Spielberg (13,28 m/1. Platz); Bönhoff (12,54 m/2. Platz); Diskus: Bönhoff (41,03 m/1. Platz); Spielberg (38,27 m/2. Platz).

Bei genauer Betrachtung der Ergebnisse erkennt man, daß wir in den Laufdisziplinen ab 400 m nichts aufzubieten hatten und in den Sprungwettkämpfen nur wenig. Der Tag der Körperkultur bewies aber, daß es eine ganze Anzahl von Studenten mit ansprechenden Leistungen gibt.

Ein Problem scheint der sportlichen Betätigung entgegenzustehen, und zwar: schaffe ich das zeitlich, Studium und Sport? Bei etwas gutem Willen läßt sich aber viel machen! Die Sektion Leichtathletik stellen die Anlagen der Westkampfbahn und die Wurfanlagen am Thüringer Weg zur Verfügung. **Bönhoff**

Archivexemplar

Die Tech auf Wied Krie bei zant Woh tung der stätt und rück Rau Anla opti Be fore seit reich trag Fort sor der und den spre der gon A Ver mie halb

M 1963 die nie erst neu kul F Sie mit tun trag übe neu sag E auf sch sch Den wes auc änd der nat

I Ma H. an Ma Ho Ma ren der Ing Th Nu UH em bu un Ma Pr In su ru Ma de glü H. fol sp